

23./XI. 1914.

N. Berlin, 21. Novbr. Die heute von militärischen und städtischen Behörden besuchte Kriegswerkstätte des Berliner Zentralarbeitsnachweises beschäftigt d. St. 3000 weibliche Personen und hat bis jetzt einen Umsatz von einer Million Mark erzielt. Die Werkstätte arbeitet ausschließlich für den Heeresbedarf und fertigt Brotbeutel, Zwiebackbeutel, Zeltbahnen, Patronengürtel, Helmüberzüge usw. Die Werkstätte verfolgt verschiedene Zwecke: sie bewahrt die Militärbehörde vor Uberteuering, erzielt selbst keinen eigenen Verdienst, sondern verwendet den vollen Uberschuß für die Lohnzahlung und nimmt eine angemessene Verteilung der vorhandenen Arbeit derart vor, daß jede Arbeiterin nur soviel Arbeit erhält, daß der erzielte Arbeitsverdienst zum notwendigen Lebensunterhalt ausreicht.